

# Partizipativer Strategieprozess Zukunft Gesundheitsförderung

## Co-Benefits Klima und Gesundheit

 Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

### Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

[www.bmk.gv.at/themen/klima\\_umwelt/klimaschutz/anpassungsstrategie](http://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/klimaschutz/anpassungsstrategie)

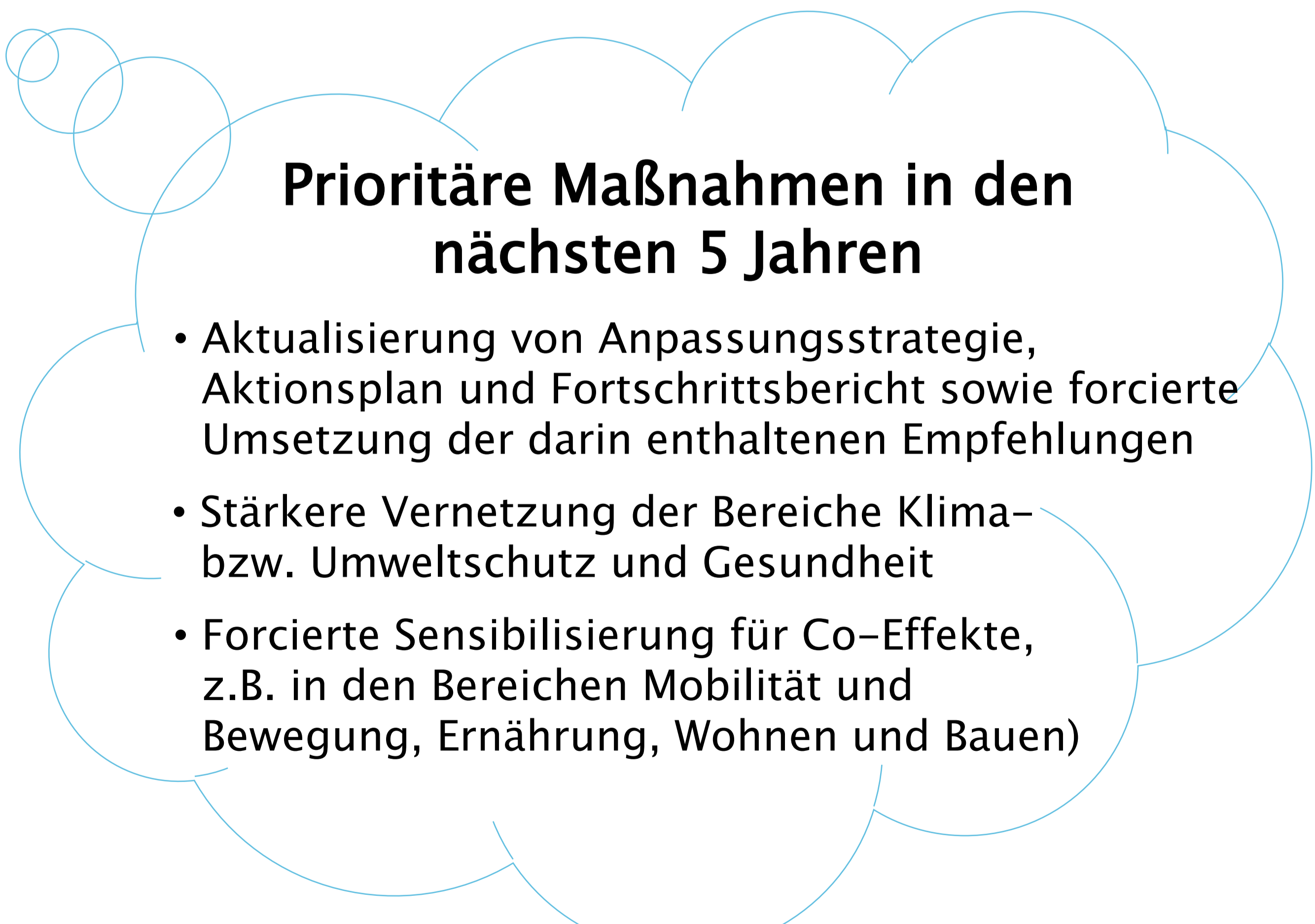
#### Zielsetzung

Die österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel umfasst 14 ineinandergreifende Aktivitätsfelder – darunter auch der Bereich Gesundheit, auf den hier fokussiert wird. Ziel ist hierbei die vorausschauende Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Bewältigung und Vermeidung direkter (z. B. durch Hitzewellen) und indirekter (z. B. durch Ausbreitung allergener Pflanzen und Tiere) klimawandelbedingter Gesundheitseffekte.

#### Eckpunkte der Strategie

- Das Klima, aber insbesondere auch der sich rasant vollziehende Klimawandel, beeinflusst eine Reihe der wichtigsten Gesundheitsfaktoren, bspw. Luft, Wasser, Nahrung oder Unterkunft. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hält fest, dass die größte Gesundheitsbedrohung für die Menschheit vom Klimawandel ausgeht.
- Nachteilige Gesundheitseffekte der Erderhitzung werden in unterschiedlichem Ausmaß Menschen aller Altersgruppen und Bevölkerungsschichten treffen. Die gesundheitliche Betroffenheit ist dabei eng mit sozialen Bedingungen verknüpft.
- Eine klimafreundliche Lebensweise und der Umgang mit gesundheitsrelevanten Klimafolgen bergen sogenannte „Co-Benefits“, d.h. Vorteile sowohl für den Gesundheitsbereich als auch für Klima und Umwelt. Solche Co-Benefits lassen sich sehr gut in den Bereichen Ernährung, Mobilität und Bauen bzw. Wohnen lukrieren. Damit können zumindest einige negative Klimafolgen besser abgefedert werden.
- Besonders eng verknüpft ist der Gesundheitsbereich mit den Aktivitätsfeldern zu Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, Schutz vor Naturgefahren und Katastrophenschutz, Bauen und Wohnen sowie Ökosysteme und Biodiversität.
- Beteiligte und zentrale Kooperationspartner:innen und Akteurinnen und Akteure bei Entwicklung und Umsetzung der Strategie sind u.a. BMSGPK, BMA, BMK, BMLRT, BMBWF, Bundesländer, Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit – GÖG, Österreichische Ärzte-, Apotheker- und Arbeiterkammer, Zivilschutzverband, Hilfsorganisationen, ÖGD, ÖGB, AGES, universitäre und außeruniversitäre Forschung, Schulen, Netzwerk gesunde Städte, Medien sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auf regionaler und lokaler Ebene (z.B. Vereine und Manager:innen von Klimawandelanpassungsmodellregionen).

#### Zukünftige Maßnahmen

|  |   |  |
|--|---|--|
| Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung sowie Verknüpfung und Weiterentwicklung von Monitoring- und Frühwarnsystemen   | Spezifische Maßnahmen im Umgang mit Hitze, Trockenheit, Hochwässern, Muren, Lawinen, Rutschungen und Steinschlägen sowie mit Schadstoffen und ultravioletter Strahlung                        |  <h4>Prioritäre Maßnahmen in den nächsten 5 Jahren</h4> <ul style="list-style-type: none"><li>• Aktualisierung von Anpassungsstrategie, Aktionsplan und Fortschrittsbericht sowie forcierte Umsetzung der darin enthaltenen Empfehlungen</li><li>• Stärkere Vernetzung der Bereiche Klima- bzw. Umweltschutz und Gesundheit</li><li>• Forcierte Sensibilisierung für Co-Effekte, z.B. in den Bereichen Mobilität und Bewegung, Ernährung, Wohnen und Bauen)</li></ul> |
| Ausbau des Wissensstandes und Vorbereitung zum Umgang mit Erregern und Infektionskrankheiten sowie Risikomanagement hinsichtlich der Ausbreitung allergener und giftiger Arten | Aus- und Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten sowie des Personals in medizinisch, therapeutisch, diagnostischen Gesundheitsberufen (MTDG) unter Berücksichtigung von klimarelevanten Themen |  |

Bergler, Elisabeth, Forum Zukunft Gesundheitsförderung, 12.10.2022 Wien.